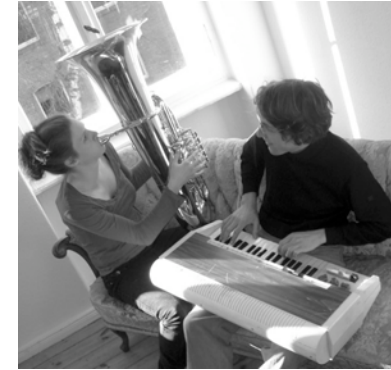


Die Pianistin und Komponistin **Johanna Borchert** wurde in Berlin geboren und wuchs in Bremen auf. Schon als Kind zeichnete sich ihre eigenwillige und in die musikalische Freiheit ausbrechende Musikerpersönlichkeit ab. Soll sie heute ihre Inspirationsquellen nennen, so spannt sie den Bogen von Bach, Debussy und Bartók über Bill Evans und Keith Jarrett bis zu Messiaen, Cage, Ligeti und nach einem halbjährigen Aufenthalt 2007 in Süd-Indien auch hin zu klassischer indischer Musik. Nach Jazzklavier- und Kompositionsstudium an der Universität der Künste Berlin und dem „Rytisk Musikkonservatorium“ in Kopenhagen, wo sie bei David Friedman, Hubert Nuss und Django Bates Unterricht hatte, gehört sie heute in der dänischen Hauptstadt zu den antreibenden Kräften der jungen Jazzszene. Mit ihren Bands Schneeweiss & Rosenrot und Little Red Suitcase tourte sie in vielen Ländern Europas wie auch in Asien und den USA. 2009 wurde sie von Fred Frith für drei Monate ans Mills College in Kalifornien eingeladen.

**Johannes Lauer**, 1982 in Tübingen geboren, wuchs auf in Mochenwangen. Bei Roland Klugger an der Ravensburger Musikschule lernte er Klavierspielen, Posaunenunterricht erhielt er bei Ernst Hutter. Sein musikalischer Weg führte ihn zunächst nach Berlin, dann nach Luzern, wo er 2006 sein Studium bei Nils Wogram und Dieter Ammann mit Diplomen in Jazzposaune und Jazzkomposition abschloss. Anschließend verbrachte er mit einem DAAD-Stipendium ein Jahr in New York und bereiste einige Monate mit einer Band aus Mali Westafrika. Seit Herbst 2008 lebt er in Berlin. Die Südwest-Presse nannte Johannes Lauer „einen der talentiertesten Bläser und Komponisten Deutschlands“, die Süddeutsche Zeitung „frappierend gut“. Er spielte in Paris, Novosibirsk, Kopenhagen, Seoul, Athen und arbeitet mit international bekannten Musikern und Ensembles zusammen. Seine Kompositionen, u.a. in der Carnegie Hall aufgeführt, umfassen auch Werke für Orchester und Kammermusik.



**Johanna  
und  
Johannes**

verbinden zahlreiche musikalische Erfahrungen seit 2002. In ihrem Duo-Programm bedienen sie sich einer großen Zahl von Inspirationsquellen und instrumentalen wie gestalterischen Möglichkeiten. Ziel ist hierbei nicht Stile zu vermischen, sondern vielmehr stilistische Grenzen durch Ignoranz derselben außer Kraft zu setzen – die Enttäuschung von Erwartungen und Hörgewohnheiten wird dabei in Kauf genommen – und damit Raum zu schaffen für eine unvoreingenommene, floskel- und wertungsfreie, direkte Verständigung zwischen den Musikern, und zwischen ihnen und dem Publikum.

[www.johannaborchert.de](http://www.johannaborchert.de)  
[www.johanneslauer.de](http://www.johanneslauer.de)